

Spätkornisch

Externe Geschichte

Spätkornisch = Phase von ca. 1600 bis zum
Aussterben des Kornischen

Eigenbezeichnung: Kernûak Nowedzha
(„Neukornisch“)

Stichdaten

Ab Mitte des 16. Jhd.s: Klosterschließungen nach Reformation → Ende der Zentren kornischer Literaturproduktion, v.a. Glasney.

Umstellung auf von Latein auf Englisch als Liturgiesprache. Wales und Irland bekommen Übersetzungen des neuen Katechismus, Cornwall nicht.

Stichdaten

1602: Richard Carew, *Survey of Cornwall*

„...the English speech doth still encroach upon it, and hath driven the same into the uttermost skirts of the shire. Most of the inhabitants can speak no word of Cornish, but very few are ignorant of the English; yet some so affect their own, as to a stranger they will not speak it; for if meeting them by chance, you enquire the way or any such matter, your answer shall be, Meea navidna cowza sawzneck.“

Stichdaten

1611: Letztes kornisches Mysterienspiel *Grueans an Byes* (SWF *Gwreans an Bes*), „Die Erschaffung der Welt“. Ende der klassischen kornischen Literatur.

Stichdaten

1642 - 46: Englischer Bürgerkrieg. Cornwall bis zuletzt auf Seite der unterlegenen Royalisten.
König bedankt sich brieflich bei Kornen für Unterstützung; Brief wird ins Kornische übertragen.

Stichdaten

1644: Richard Symons, ein royalistischer Offizier, schreibt:

„This language is spoken altogether at Goonhilly and about Pendennis, and at Land's End they speak no English. All beyond Truro they speak the Cornish Language.“

Stichdaten

1662: John Ray schreibt in seinen Notizen über
Land's End:

„Mr. Dickan Gwyn lives not far off, in St. Just Parish, who is the only man we could hear of that can now speak the Cornish language. We met with none here but what could speak English; few of the children could speak Cornish, so that the language is like, in a short time, to be quite lost.“

Stichdaten

1674: Letzte belegte Predigt in kornischer Sprache in Landewednack.

Stichdaten

1674: Letzte belegte Predigt in kornischer Sprache in Landewednack.

Stichdaten

1676: Tod der letzten namentlich bekannten monoglotten Sprecherin des Kornischen, Cheston Marchant. Ihr Alter wird mit 167 (!) Jahren angegeben.

Einschub

Monoglossie: Einsprachigkeit

Diglossie: Zweisprachigkeit mit verteilten Funktionen beider Sprachen

Bilingualismus: Zweisprachigkeit in Bezug auf Sprachkompetenz einer Person

Stichdaten

1688: William Scawen verfasst *Antiquities Cornubrittanicae* und gibt als Gründe für den Niedergang des Kornischen an:

- Verlust des Kontakts zur Bretagne
- Ende der Aufführungen der Mysterienspiele
- „A general stupidity to be observed in the whole county“
- Verhöhnung der Kornischsprecher durch arrogante Adelige
- Einfluss des englischsprachigen Devon
- „The coming of strangers of all sorts“ (= englische Geschäftsleute und Geistliche)
- Die englische Liturgie
- Faulheit der letzten Sprecher, die Sprache anzuwenden
- Verlust vieler kornischer Manuskripte

Stichdaten

Ca. 1700: Nicholas Boson, *Nebbaz Gerriau Dro Tho Carnoack* („Einige Worte über Kornisch“)

„Gun Tavas Carnoack eu mar pell gwadn hez, uz na ellen skant quatiez tho e wellaz crefhe arta, rag car dreeg an Sausen e thanen en pow idden ma an kensa, andelna ema stella teggo warno tha hep garra thotha telhar veeth buz dro tho an aulz ha an more. El le euava clappiez lebben oggastigh eu durt Pedn an Wollaz tho an Karrak Looez, ha tuah Poreeah ha Redruth, ha arta durt an Lizard tuah Helles ha Falmouth.“

Nicholas Boson, *Nebbaz Gerriau* *Dro Tho Carnoack*, Übers.

„Unsere kornische Sprache ist schon so weit geschwächt, dass wir kaum hoffen können, sie wieder erstarren zu sehen, denn so wie die Engländer sie zuerst in dieses einzige kleine Land gedrängt haben, so bedrängt es sie weiter, ohne ihr irgendeinen Platz zu lassen ausser an der Küste und am Meer. Praktisch der einzige Ort, wo sie jetzt gesprochen wird, ist von Land's End bis Michael's Mount und wiederum vom Lizard bis Helston und Falmouth.“

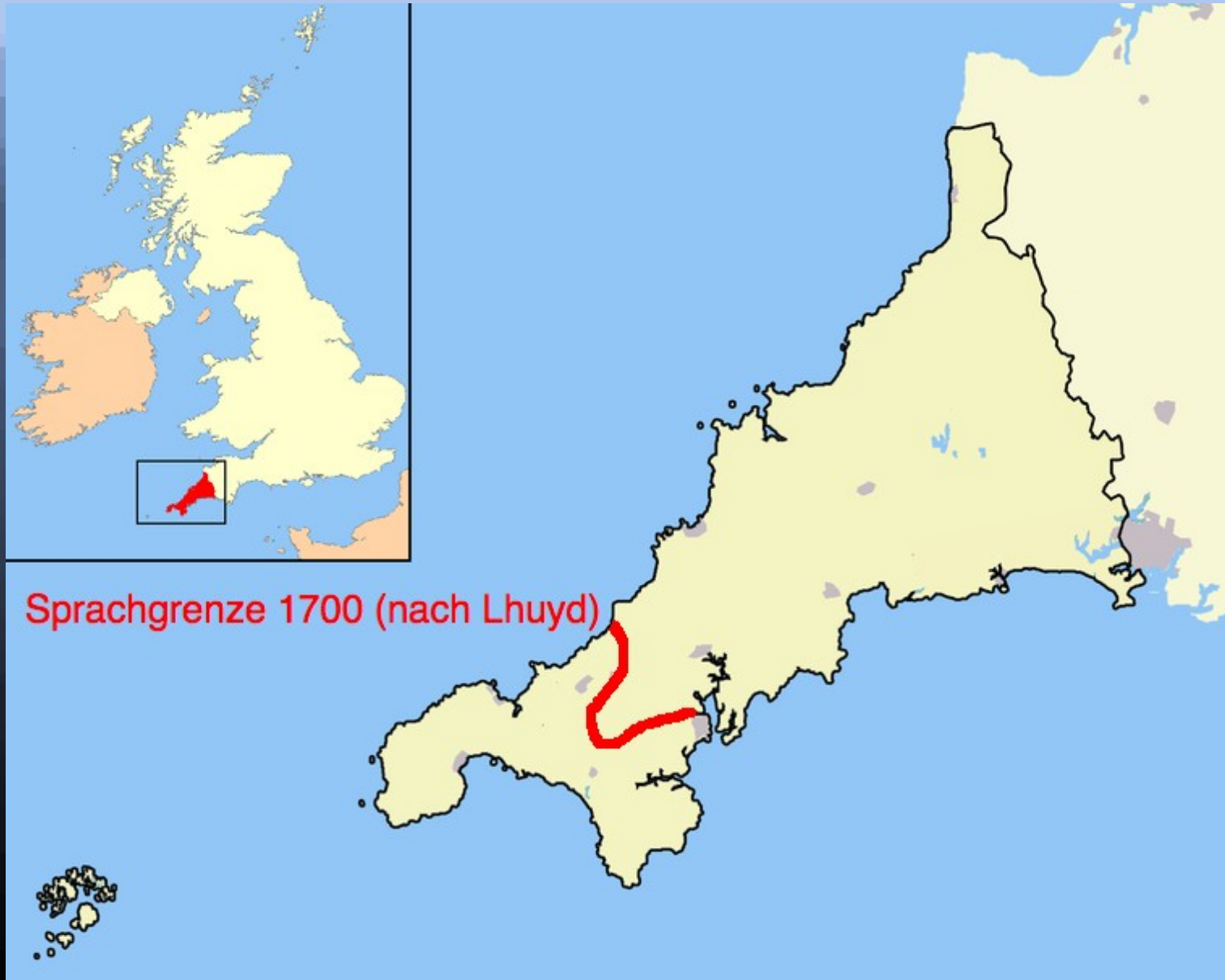
Stichdaten

1700: Edward Lhuyd bereist Cornwall und sammelt Daten für kornisches Wörterbuch und Grammatik. Beschreibt Grenzen des Restsprachgebiets.

Edward Lhuyd: Archaeologia Britannica (1707)

„The places in Cornwall that at this day retain the Ancient Language, are the Parishes of St Just, St Paul, Burrian, Sunnin, St Levan, St Krad, Morva, Maddern, Sunner, Tewednok, St Ives, Lelant, Leigian, Gylval; And all along the Sea shoar from the Land's end to St Kevern's, near the Lizard point.“

Sprachgrenze um 1700



Stichdaten

1. Hälfte des 18. Jhd.s: *Gentleman antiquarians* mit englischer Muttersprache wie William Gwavas und Thomas Tonkin sammeln kornische Manuskripte, basteln an Glossaren und korrespondieren brieflich in (mäßigen) Kornisch.

R.M.Nance über die Antiquare:

„It maddens one to think of these learned laborious Cornishmen, misprinting earlier collections, misreading ancient manuscripts, fumbling their few Celtic or West Country English words with an indiscriminate hurling together of Cornish, Welsh, Breton and Irish from Lhuyd's Archaeologia Britannica, compiling dictionaries and making cryptograms for Cornish students that take ten times as long to unravel as they did to write, while all the time the language itself was being spoken by the poor old 'backjowster' bringing fish round to the back door, or even by the bent old gardener mowing the grass from whom - alas! - it would be infra dig to learn.“

Stichdaten

1754: William Borlase, *Antiquities, historical and monumental, of the county of Cornwall : Consisting of several essays on the first inhabitants, druid-superstition, customs, and remains of the most remote antiquity in Britain, ... exemplified and proved / by monuments now extant in Cornwall ... with a vocabulary of the Cornu-British language.*

Stichdaten

1768: Daines Barrington, ein englischer Antiquar lässt sich auf einer Cornwallreise eine Muttersprachlerin vorführen: Dolly Pentreath aus Porth Enys (engl. Mousehole). Beschreibt das Treffen in Brief an Londoner *Society of Antiquaries*.

Stichdaten

1776: Wella Bodiner, ein 65-jähriger Fischer, schreibt einen kurzen kornischen Brief an Barrington; er meint, dass noch vier bis fünf SprecherInnen in Porth Enys leben, von denen er der jüngste sei. Brief wird 1779 veröffentlicht.

Bodiners Brief (1776)

„Bluth vee eue try egence a pemp. Theara vee dean bodjack an puscas. Me rig deskey Cornoack termen me vee mawe. Me vee de more gen seara vee a pemp dean moy en cock. Me rig scantlower clowes eden ger Sosnack cowes en cock rag sythen warebar. Na riga vee biscath gwellas lever Cornoack. Me deskey Cornoack moas da moare gen tees coath. Nag es moye vel pager po pemp en dreav nye ell clapia Cornoack leben, poble coath pager egance blouth. Cornoack ewe oll neceaves gen poble younk.“

Bodiners Brief (1776), Übers.

„Mein Alter ist 65. Ich bin ein armer Fischer. Ich habe Kornisch gelernt, als ich ein Bub war. Ich bin mit meinem Vater und noch fünf Männern im Boot zur See gefahren. Ich habe im Boot oft für eine ganze Woche kaum ein einziges Wort Englisch gehört. Ich habe nie ein kornisches Buch gesehen. Ich habe Kornisch bei der Seefahrt mit alten Männern gelernt. Es gibt heute nicht mehr als vier oder fünf in unserem Ort, die Kornisch sprechen können, alte Leute von 80 Jahren. Kornisch ist von den jungen Leuten ganz vergessen.“

Stichdaten

1777: Tod von Dolly Pentreath

1789: Tod von Wella Bodiner

Ca. 1800 (?): Tod der letzten kompetenten
SprecherInnen